

Hannover bekommt ein Impfzentrum auf dem Messegelände



Impfungen gegen das Coronavirus – das wird aller Voraussicht nach in zwei Wochen ab Mitte Dezember in Hannover möglich sein. Region und Stadt reichen am Montag beim Land ein Konzept für ein Impfzentrum ein. Das soll auf dem Messegelände aufgebaut sein, teilte die Region auf Anfrage mit. Einzelheiten dazu wollen Regionspräsident Hauke Jagau und Hannovers OB Belit Onay am Montagmittag bekannt geben. Wie die NP aus Rathauskreisen am Freitag weiter erfahren hat, liegt die Verantwortung bei den beiden Katastrophenschutzbehörden von Stadt und Region und nicht bei der Gesundheitsbehörde der Region. 300 Helfer sollen in dem Impfzentrum arbeiten.

Das Land Niedersachsen hatte vor kurzem angeordnet, dass die Impfzentren landesweit ab dem 15. Dezember einsatzbereit sein sollen. Für Hannover sind auf dem Messegelände insgesamt acht Zentren geplant – Stadt und Region betreiben jeweils vier Zentren. Das Messegelände sei wegen seiner Größe, den Parkmöglichkeiten und wegen der guten Anbindung an den Nahverkehr geeignet, so Regionssprecherin Christina Kreuz. Für die Immunisierung sind zwei Impfungen nötig, für Kinder und Jugendliche ist der Impfstoff nicht zugelassen. Die Impfdosen sollen mindestens bis Juni reichen, die prognostizierten Gesamtkosten für das Impfzentrum sollen sich zwischen vier und 4,5 Millionen Euro belaufen. Diese Kosten teilen sich Stadt und Region nach weiteren NP-Infos.

Erster Testtag – erster positiver Befund

Am Sonnabend ist ein privates Corona-Schnelltestzentrum an den Start gegangen – in der Restauration vom MTV Herrenhausen Am Großen Graben. Betrieben wird es von der Corona 15 GBR aus Hannover, dahinter stehen zwei Freunde: der Neurologe Soroush Ataschokhan (34), der hauptberuflich an der Uni-Klinik in Magdeburg arbeitet, und der Jurist Julian Mirabadi (35). Im Vorfeld hatten die beiden um Online-Anmeldung gebeten, um Wartezeiten zu verhindern. 25 Reservierungen sind bis Sonnabendmittag eingegangen,

verteilt auf zwei Tage. Dazu kamen am ersten Tag ein paar spontane Besuche. Kein großer Ansturm also, die beiden sind aber zufrieden: „Bis Sonnabendmittag waren 15 Tester da, das ist recht gut“, berichtet Julian Mirabadi. Ein Freiwilliger wurde darunter sogar positiv getestet. Über das Ergebnis haben die beiden das Gesundheitsamt informiert, „dazu sind wir auch verpflichtet“, sagt Mirabadi. Was danach passiere, sei Sache der Behörde, fest steht aber: Der Getestete muss jetzt noch einen herkömmlichen PCR-Test machen. Der gilt als zuverlässiger.

Neurologe Ataschokhan sagt, der positiv Getestete hätte keine Symptome gehabt, aber das sei eben das Gefährliche: „Überträgt er das Virus, könnte es bei Mitmenschen schwere Verläufe auslösen.“ Der Schnelltest funktioniert mittels Rachenabstrich. Danach wird die Probe in eine Lösung mit Antigenen eingebracht, um Protein-Bausteine des Virus Sars-CoV-2 nachzuweisen. Nach 15 Minuten liegt das Ergebnis vor, ein Test kostet 49,90 Euro. 70 Schnelltests haben die beiden vorrätig. Bisher wurde der Schnelltest vor allem in Notaufnahmen, Ambulanzen oder Pflegeeinrichtungen eingesetzt. Nun aber, mit dem Beginn der Adventszeit, rücken zunehmend private Gründe für jedermann in den Mittelpunkt: „Der Adventsbesuch bei Freunden oder Verwandten, manchmal verbunden mit einer Reise“, sagt Julian Mirabadi. Getestet haben sich am Sonnabend etwa eine Familie mit Vorbelastungen, K1-Kontakte und ältere

Anmeldungen bis zum 23. Dezember – Verlängerung möglich

Je nach Resonanz, wollen die beiden zunächst erst einmal bis Ende März ihr Testzentrum betreiben. Dass die Gastronomie des MTV Herrenhausen vorerst geschlossen ist wegen der Corona-Auflagen, spielt den beiden in die Karten. Geplant ist, bis zum 23. Dezember Termine anzunehmen. Sollte die Nachfrage vor den Festtagen steigen, seien sie grundsätzlich bereit, auch über den 23. Dezember hinaus das Testzentrum geöffnet zu lassen. Fünf Leute – geschulte Medizinstudenten und ein Arzt, der auf Honorarbasis arbeitet – arbeiten in der Station, die täglich von 11 bis 20 Uhr geöffnet hat. Bezahlt werden kann beim Test (Karte und bar) oder online. Der Personalausweis ist unbedingt mitzubringen.

Lesen Sie auch

- [Neuer Corona-Schnelltest in Hannover: Nur 15 Minuten bis zum Ergebnis](#)
- [Niedersachsen führt kostenlose Corona-Tests für Lehrkräfte ein](#)
- [Corona in Niedersachsen: KVN plant keine neuen Testzentren](#)